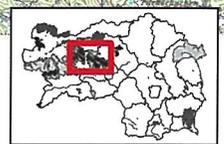


Legende
 Europaschutzgebiet



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Hochlagen der Wölzer Tauern" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 14.029 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The "Niedere Tauern", which are part of the Austrian Central Alps, can be divided into two areas. The "Schladminger Tauern" are located in the west, whereas the significantly lower "Wölzer-, Rottenmanner-, Triebener- and Seckauer-Alps" rise towards the east. A uniquely representative section of the "Wölzer highlands" are the eastern parts of the "Windlucken" and the "Seckauer Alps" above an altitude of 1800 meters. The last ice age has shaped the higher formations and has created numerous raised cirques accompanied by several small lakes and trough valleys. The "Niedere Tauern" are - in contrast to the "Hohe Tauern" - not glaciated. They also differ significantly in their structural variety from both the "Northern Limestone Alps" as well as the "Hohe Tauern".



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



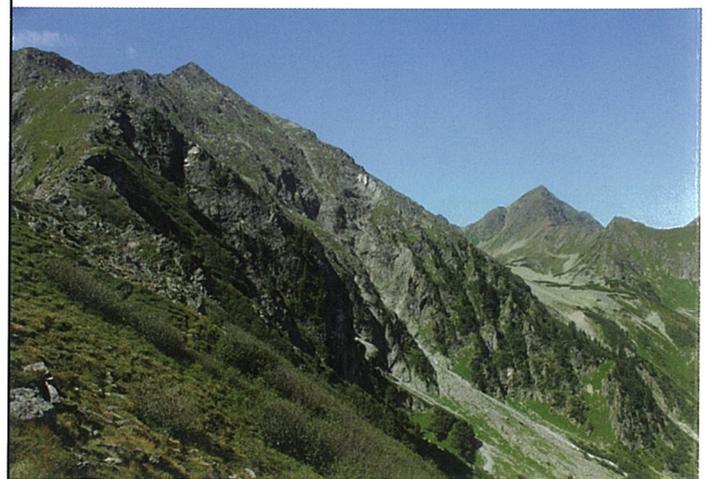
Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
 Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
 Bilder: J. Gepp, P. Köck
 Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Bewimperte Alpenrose
(*Rhododendrum hirsutum*)



Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen

FA13C-Naturschutz



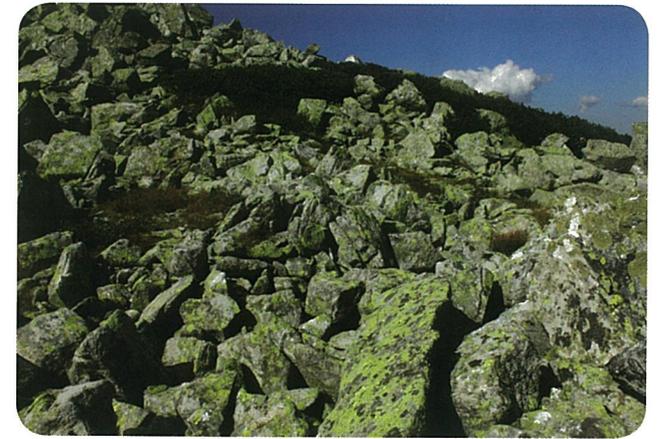
LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET: ALPINE UND SUBALPINE HEIDEN



Heiden der Hochlagen unserer Gebirge bestehen aus **Zwergsträuchern** und dichten **Spalierstrauchteppichen**. Sie können sowohl über silikatischen als auch auf kalkhaltigen Böden entstehen. Eine erwähnenswerte Art auf **Silikat** ist die **Gemsheide** (*Loiseleuria procumbens*) (siehe Bild oben), die an wind-exponierten Stellen die flächigen Matten bildet.

SILIKATSCHUTTHALDEN DER HOCHMONTANEN BIS NIVALEN STUFE

Dieser Lebensraumtyp besteht aus **Pioniergesellschaften** auf mäßig bis stark **durchbewegtem Hangschutt** oder **Dauergesellschaften** auf **Frostböden** über silikatischen Gesteinen. Dieser Lebensraumtyp kommt von der obersten Waldstufe bis in die Gipfelbereiche vor.





ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Niederen Tauern, die sich als Teil der Österreichischen Zentralalpen erheben, können in zwei Abschnitte unterteilt werden: die Schladminger Tauern im Westen und die deutlich an Höhe zurückbleibenden **Wölzer, Rottenmanner, Triebener Tauern** und **Seckauer Alpen** im Osten.

Die höchste Erhebung des Ostteiles ist der Große Bösenstein mit 2.448 m. Als repräsentativ für den Ostteil werden die Hochlagen der **Wölzer Tauern** östlich der Windlucken und der **Seckauer Alpen** ab einer Seehöhe von 1.800 m genannt.

Geologisch zählen die Niederen Tauern zum **Altkristallin**, wobei im Osten **Gneise** und **Granite** dominieren. In diesen sauren Gesteinen sind aber auch kleinflächig Kalkmarmore und Amphibolite eingelagert, deren Flora sich von jener auf sauren Gesteinen deutlich unterscheidet. Die Eiszeit hat die Hochlagen durch eine Vielzahl hochgelegener **Kare** mit mehreren kleinen

Karseen und **Trogtälern** geprägt. Im Gegensatz zu den Hohen Tauern sind die Niederen Tauern nicht vergletschert und unterscheiden sich in ihrem Formenreichtum sowohl wesentlich von den Hohen Tauern als auch von den Nördlichen Kalkalpen.

Gebietsbetreuung des Europaschutzgebietes:
Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler; E-mail: ennstal@zt-kofler.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach einer EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

ARTENREICHE BORSTGRASRASEN MONTAN



Diese artenreichen Borstgrasrasen mit dem **Bürstling** (*Nardus stricta*) als dominante Art findet man über **silikatischen Gesteinen**. Hauptverbreitungsgebiete dieser Lebensräume sind die Almen in den Zentralalpen. Vorkommen gibt es aber auch auf den Almen der Nördlichen und Südlichen Kalkalpen. Eine weitere erwähnenswerte Art dieses Lebensraumes ist das **Krainer Grau-Greiskraut** (*Senecio incanus ssp. carniolicus*) (siehe Bild oben).

LÄRCHEN-ZIRBENWÄLDER



Zirbe (*Pinus cembra*)

Zirbenwälder mit Lärchengruppen bilden den **obersten Waldgürtel**. Er bildet in den ostalpinen Innen- und Zwischenalpen die Waldgrenze, wo er besonders typisch auf **Plateaustandorten** und **Steilwänden** zu finden ist. Dieser Waldgürtel, der auch unter widrigeren Wachstumsbedingungen gedeihen kann, ist ein **idealer Schutzwald-Typ** mit hoher Standfestigkeit und Langlebigkeit.